Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 24 (1964-1965)

Heft: 6

Artikel: Giusep Maissen

Autor: W.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356207

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Giusep Maissen

Im Dezember vor einem Jahr haben wir unseren Freund und Kollegen Giusep Maissen zu seiner letzten Ruhestätte auf den Gottesacker des Hofes in Chur begleitet. Ergriffen und bestürzt standen wir vor dem offenen Grabe eines nach unserem menschlichen Ermessen viel zu früh Dahingegangenen. Mitten aus seiner Arbeit und beseelt von neuen Ideen hat der Tod jäh nach ihm gegriffen, ohne Rücksicht, ohne Erklärung. Giusep Maissen wurde im Jahre 1906 in Disentis geboren. Nach dem Besuch der Sekundarschule in seiner Heimatgemeinde entschloß er sich zum Lehrerberuf. So verläßt er im Jahre 1928 als frischgebackener Lehrer unser Seminar in Chur. Im folgenden Jahr treffen wir ihn an der Hofschule in Chur, welcher er bis zu seinem Tode die Treue wahrte.

Seine Schüler erkannten in ihm einen strengen Lehrer und Erzieher mit einer beispielhaften Geduld. In seiner Schulstube herrschte eine wohlüberdachte Disziplin und Ordnung, in die seine Person ihre väterliche Liebe ausstrahlte. Die Schüler schätzten und liebten ihren Lehrer. Für sie war ihr Lehrer nicht nur Vermittler von Lehrstoff und Erziehung, sondern zugleich ihr Ratgeber und Tröster in ihren kindlichen Sorgen und Nöten.

Als Lehrer hielt Giusep zum Altbewährten und war doch dem Neuen stets aufgeschlossen. Für ihn war die Schule nicht vorerst Broterwerb, sondern Erfüllung seiner Lebensaufgabe. Giusep war ein bescheidener Kollege, nicht ein Mann von großen Worten, sondern ein Mann der Tat. Ohne Neid und Mißgunst anerkannte er Erfolge und Fähigkeiten seiner Kollegen.

Blättern wir einmal unsere romanischen Liederbücher durch, werden wir kaum eines finden, in dem nicht der Name Giusep Maissen als Komponist vermerkt ist. An die 60 Lieder in romanischer und deutscher Sprache zeugen von seinem großen musikalischen Können und Schaffen. Angeborene Musikalität und große Liebe zum Gesang waren die Voraussetzung für sein musikalisches Schaffen. Ein besonderes Anliegen waren ihm auch der Kirchengesang und die Kirchenmusik. Im Jahre 1933 übernahm Giusep die Leitung des Gemischten Chors Amicitia. Zwei Jahre später verstand er die Mitglieder dieses Chores für den Gesang in der neuerbauten Erlöserkirche zu bewegen und zu begeistern. Diesem Chor diente er bis zwei Jahre vor seinem Tod als Dirigent. Schweren Herzens – aber seine bereits stark angegriffene und gefährdete Gesundheit erlaubten ihm diese große zusätzliche Belastung nicht mehr – übergab er den von ihm mitgegründeten und geschulten Chor einer anderen Hand. In den Jahren 1933 bis 1939 stand Kollege Maissen zudem den beiden romanischen Chören Rätia und Alpina als Dirigent vor.

Seit mehreren Jahren versah der Verstorbene auch noch den Orgeldienst in den Schülergottesdiensten und Jugendfeiern an Sonn- und Werktagen und bereitete zudem die Kinder auf den Kirchengesang vor. Unserem Giusep war aber keine Probe zuviel und kein Lied zu mühsam, das er mit unseren Schulkindern erarbeitete. Eine tiefempfundene Religiosität und eine ehrfurchtsvolle Liebe zum liturgischen Gesang gaben ihm die Kraft und Geduld zu dieser aufopfernden Arbeit.

Lieber Freund und Kollege, so nehmen wir heute schweren Herzens von Dir Abschied. Wir wissen, daß wir in unserer menschlichen Unzulänglichkeit Deine Arbeit und Deine Opfer nicht mehr vergelten können. Wir dürfen aber hoffen, daß eine göttliche Gerechtigkeit Dein Lebensopfer in eine ewige Glorie verwandeln werde. *W. B.*